



Auswanderer oder Bleiben: **Talentflucht** **Von** **Sambra Robby**



Ich lese oft in den Zeitungen Artikel über den „Braindrain“, das heißt Jungakademikerinnen und Jungakademiker, die ins Ausland auswandern, um zu arbeiten und leben, weil sie dort bessere Arbeitsmöglichkeiten finden. 2017 waren die Italiener 28.000 und werden jedes Jahr immer mehr.

Die Jugendlichen, die sich dem Studium gewidmet haben und von ihren Familien mit Mühe unterhalten worden sind, finden keine gute Arbeit, obwohl sie ihr Diplom mit guten Noten erwarben. Z.B. hat eine ehemalige Mitschülerin meiner Mutter ihr Veterinärmedizinstudium mit guten Noten abgeschlossen. Trotzdem hat sie keine Arbeit gefunden, weil sie für diesen Beruf zu qualifiziert war. Das macht keinen Sinn: warum kann man nicht einstellen, wer viele Studienabschlüsse hat, einschließlich die gefragten?

In Italien gibt es viele guten Universitäten, die erlauben, sich in jeder Branche zu spezialisieren, deshalb fehlt uns keine Universität, sondern das Verstehen der Wichtigkeit unserer Jungakademikerinnen und Jungakademiker. Spezialisierte Menschen zu haben wäre ein Vorteil, weil das bedeuten würde, bessere Bedienungen zu gewährleisten und das Land zu verbessern.

Auf einer anderen Seite gibt es viele Jungakademikerinnen und Jungakademiker, die eine Arbeit haben, aber sie sind unterbezahlt und werden nicht gewertet. Z.B. hat ein Nachbar von mir viele Jahre im Bereich der wissenschaftlichen Forschung gearbeitet, aber seine Bemühungen wurde in Italien nicht ausgezeichnet, im Gegensatz zu Deutschland, wo er belohnt wurde.

Deshalb frage ich mich: was werde ich nach dem Gymnasium machen? Werde ich an der Universität in Italien studieren, obwohl ich weiß, es wäre schwierig dann, eine gute Arbeit zu finden? Oder werde ich ins Ausland (wie nach Deutschland, England oder Spanien) umziehen, denn es wäre günstig, weil ich diese Fremdsprachen lerne? Das frage ich mich oft, denn es Besorgnis erregend ist, viele Jugendlichen zu sehen, die alles verlassen (ihre Familie, ihre Freunde...), um im Ausland einen besseren Beruf zu haben. Was soll man tun?

Die Schwierigkeit, eine Arbeit zu finden, ist auch von der Abwesenheit des Leistungsprinzips in Italien abhängig.

Welche Interessen hat der Staat, diese Jugendlichen fliehen zu lassen, nachdem er viel Geld im Studium investiert hat?

Es gibt auch andere Faktoren, die die Situation komplizieren: die Wirtschaftskrise, die Abwesenheit vom Geldmittel, eine herrschende Klasse, die zu alt und zu konservativ ist, um das Land zu renovieren und verbessern.

Die italienische Unternehmerklasse ist besonders von kleinen oder durchschnittlichen Betriebe zusammengesetzt, die oft Familienbetrieben sind und keine wissenschaftliche Forschung fördern, weil sie sie nicht finanziell leisten können oder sich nicht für sie interessieren.

Aber der „Braindrain“ hat auch Vorteile für die anderen Länder, denn die Einwanderung bedeutet, mehr Arbeitskraft zu haben, und für die Auswanderer, die neue Erfahrungen machen, dank denen sie ihr Bildungsgut erweitern.

Bis jetzt ist niemand von meiner Familie ins Ausland umgezogen, weil sie zum Glück eine Arbeit in Italien gefunden haben. Meine Mutter arbeitet als Angestellte seit 20 Jahren ungefähr, dagegen arbeitet mein Vater als Arbeiter für die Automobili Lamborghini S.p.A. seit 30 Jahren. Als meine Eltern begannen, zu arbeiten, war es

einfach, einen Beruf zu bekommen, dagegen heute ist das Wichtigste, zu versuchen, die eigene Arbeit nicht zu verlieren. Aus diesem Grund bin ich besorgt um meine Zukunft und denke, dass es besser wäre, im Ausland zu arbeiten, weil ich meine, ich könnte dort genug Geld verdienen, um unabhängiger zu sein. Ich könnte z.B. ein neues Haus kaufen.

Sicherlich ist diese Entscheidung, ob hier in Italien oder im Ausland zu arbeiten, nicht einfach, weil ich mein Land, meine Familie, meine Freunde verlassen würde.

Ich denke, man sollte in Italien mehr Geld in der wissenschaftlichen Forschung und im Erneuern investieren, um die dauernde Auswanderung zu bremsen.

Diese Maßnahme könnte teilweise die Wirtschaftskrise lösen, die Italien plagt, dank des Bauens von neuen Brücken, erdbebensicheren Gebäuden und dank der Erfindung von neuen Kuren gegen die Krankheiten, um die Qualität vom Gesundheitsdienst und vom Leben zu verbessern.

In Italien ist es nicht das erste Mal, dass es vielen Leute gibt, die auswandern. Die Situation war ähnlich nach dem zweiten Weltkrieg, aber in den 40ern- 50ern war es möglich, ohne Schulabschluss im Ausland mit der einigen Familie zu leben, aber das Leben war schwierig, weil sie ein niedriges Gehalt bekamen. Eigentlich ist es besser als Arbeitslos zu sein.

Ich denke, es ist ungerecht, dass die Leute, die um politisches Asyl bitten, in unmenschlichen Bedingungen leben, ohne eine Arbeit, ohne Bildung, die vom Staat unterhalten werden, im Gegensatz zu den Italienern von heute, die ins Ausland fahren, weil hier keine Arbeit finden.

Deshalb ist die Auswanderung, die jetzt Italien betrifft, nicht wie die Einwanderung, weil die Auswanderung die Wirtschaft des Landes schadet. Dazu wird dieses Problem jedes Jahr schwieriger und schwieriger, zu lösen. Jedenfalls bin ich nicht gegen die Einwanderung, die auch Vorteile hat, wie z.B. die Vermischung von Kulturen und Religionen, aber sie sollte kontrolliert werden.

Man sollte über das im Gegenteil nachdenken, deshalb sollte man keinen „Braindrain“ zulassen, weil diese Jugendlichen sehr wichtig für das Land sind, sondern es wäre besser, Lösungen zu finden, damit sie hier ohne Probleme arbeiten können.

Wenn man nicht sofort einmischt, wäre es ein Problem für die zukünftigen Generationen und die Situation verschlimmert.

Die Politik unternimmt jedoch nichts gegen dieses Phänomen.

Ich hoffe, dass die zukünftigen Regierungen Maßnahmen gegen die Auswanderung treffen, damit die italienischen Jugendlichen die Möglichkeit haben, eine Arbeit hier zu finden. Das wäre ein Vorteil für die jungen Italiener, die in ihrem Heimatland arbeiten würden, und für den Staat, weil es mehr Arbeitskräfte geben würde.

